

Warum bedarf es einer nationalen Grüngasquote?

- Bisher fehlen Anreize für den Hochlauf und Einsatz klimafreundlicher Gase sowohl auf nationaler als auch EU-Ebene.
- Gesetzgeberische Maßnahme, um Investitionen zu ermöglichen, Preistransparenz sowie faire Bedingungen zu schaffen, um die Energiewende erfolgreich zu gestalten.
- Schafft einen Markt für die Biomethanproduktion der Landwirtschaft jenseits der EEG-Förderung und damit eine langfristige und stabile Nachfrage.
- Ermöglicht langfristige Perspektive für erneuerbaren Wasserstoff für die Industrie – auf Produzenten- sowie Abnehmerseite – und fördert den sektorübergreifenden Hochlauf.
- Ausrichtung auf Klimaneutralität gemäß des Klimaschutzgesetzes bringt Planungssicherheit für alle Investitionen und Technologien zur Erreichung der Klimaneutralität.

Was sind die initialen Vorschläge zur Ausgestaltung?



Erzeugung von Bio-/ E-Methan und grünem/ orangenem Wasserstoff



Quotenerfüllung durch Lieferanten im Erdgas- und Wasserstoffnetz



Anwendung sowohl im Erdgas- als auch im Wasserstoffnetz



Erfüllungspfad im Einklang mit Klimazielen bis 2045



Ermöglichung von Importen im Einklang mit EU-Anerkennung



Eingebettet in europäische Regelungen für minimalen administrativen Aufwand

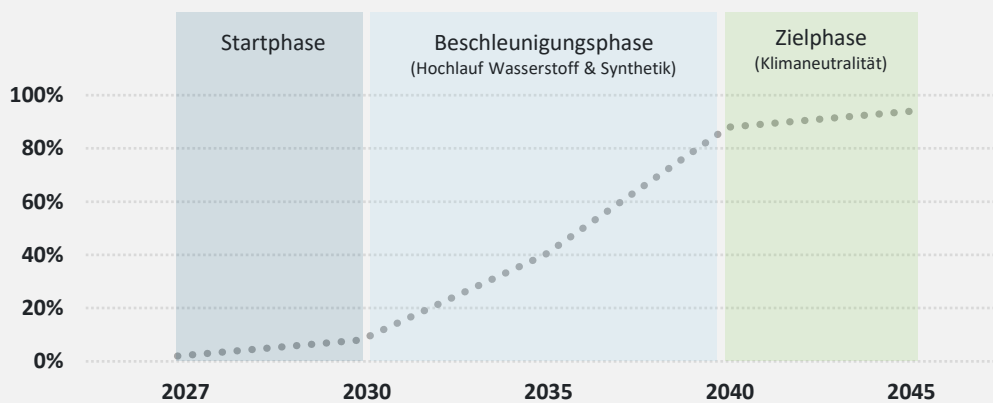
Was fordert die Initiative?

- Eine gesetzliche Regelung im Einklang mit europäischen Regularien mit einem indikativen Zielpfad hin zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2045.
- Eine langfristige Perspektive für erneuerbare Gase, die Investitionssicherheit für Infrastruktur, Abnehmer, Kunden und Produzenten schafft.
- Die Nutzung aller erneuerbaren Bioenergiepotentialen und Steigerung der Nutzung von erneuerbaren Energien und Energieimporten gemäß der RePowerEU.
- Eine Unterquote für die spezifische Förderung von fortschrittlichen erneuerbaren Gasen nach Vorbild der Treibhausgasminderungsquote im Verkehr.

Unser Vorschlag für das Quotendesign

- Langfristig: Auf Klimaneutralität ausgerichtet, um die Erreichung der Klimaziele sicherzustellen und eine stabile Marktentwicklung zu ermöglichen.
- Nachhaltig: Unter Berücksichtigung der verfügbaren Potenziale, um Ressourcen effizient und umweltschonend einzusetzen.
- Ökonomisch: Durch die Nutzung bestehender Infrastruktur, um Kosten zu senken und den Übergang zu erleichtern.
- Resilient: Durch dezentrale und regionale Versorgung, um Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit zu gewährleisten.
- Kumulativ: Durch die Einbeziehung bestehender gesetzlicher Verpflichtungen für erneuerbare Gase, um einen sektorübergreifenden Hochlauf aller klimafreundlichen Optionen zu fördern.

Unser Vorschlag für den Quotenverlauf



Positive Effekte

- Der indikative und planbare Anstieg bietet ausreichend Vorlaufzeit für die Industrie.
- Durch das kumulative Design kann die Quote durch verschiedene bestehende Verpflichtungen erfüllt werden und bietet Handlungsspielräume in der Umsetzung.
- Die Quote hat einen kostendämpfenden Effekt für die Nutzer, da sie hierfür nicht durch den ETS belastet werden und keine Kosten für Emissionszertifikate anfallen.

Initiatoren & Partner



Nutzen einer Grüngasquote

- Effiziente Nutzung bestehender Infrastruktur: Geringe Anpassungskosten und beschleunigter Übergang zu erneuerbaren Gasen, da deren Einsatz kurz- und mittelfristig in bestehenden Strukturen möglich ist.
- Aktivierung erneuerbarer Potenziale: Förderung von ungenutzten Energie- und Biomasseressourcen durch eine verlässliche und langfristige Gesetzgebung, die weitere Investitionen anreizt.
- Versorgungssicherheit: Speicherbare erneuerbare Gase sichern die Energieversorgung für Industrie, Verkehr und Haushalte und ermöglichen den Aufbau eines verlässlichen Marktes, beispielsweise durch eine Grüngasquote mit Unterquote oder Multiplikator für Wasserstoff sowie Wasserstoff-Derivate.
- Wasserstoffwirtschaft fördern: Aufbau einer flächendeckenden Infrastruktur und neuer Märkte durch eine Grüngasquote, die den Einsatz von Wasserstoff als Schlüsseltechnologie unterstützt.
- Industrieperspektive: Industrielle Abnehmer benötigen langfristigen Perspektiven für den Einsatz von erneuerbaren Gasen als Rohstoff für industrielle Prozesse, etwa in Chemie, Glas- und Düngemittelproduktion.
- Regionale Wertschöpfung: Weniger Energieimporte und mehr lokale Arbeitsplätze durch die gezielte Förderung regionaler Erzeugung und Nutzung grüner Gase.
- Wettbewerbsfähigkeit stärken: Eine planbare Transformation durch klare gesetzliche Vorgaben sichert den Wirtschaftsstandort Deutschland und macht ihn resilient gegenüber internationalen Marktentwicklungen.

Erfüllungsoptionen



Verpflichtete

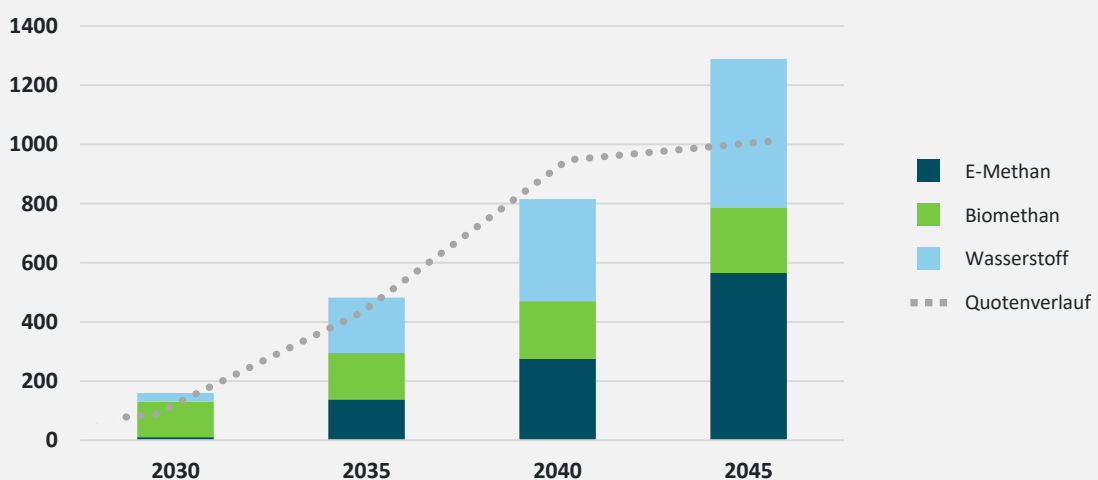
- Gaslieferanten: Verpflichtung zur Bereitstellung grüner Gase.
- Industrie: Umstellung fossiler Gase in Produktionsprozessen.
- Energieversorger: Einsatz erneuerbarer Gase in Strom und Wärme.
- Verkehr: Nutzung grüner Gase in Flotten und Tankstellen.
- Öffentlicher Sektor: Einsatz in Energie- und Wärmesystemen.

Initiatoren & Partner

Wie kann der Gasmarkt die Klimaneutralität erreichen?

- Einsatz aller klimafreundlichen Optionen: Nutzung von Biomethan, Wasserstoff und synthetischen Gasen zur CO₂-Reduktion und Klimaneutralität.
- Aktivierung erneuerbarer Potenziale: Schaffung von Märkten für ungenutzte Energie- und Biomasseressourcen zur Förderung erneuerbarer Gase.
- Effiziente Nutzung bestehender Infrastruktur: Schnelle Umstellung auf grüne Gase durch Nutzung der vorhandenen Gasinfrastruktur ohne hohe Kosten.
- Förderung von Wasserstoff: Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur und Schaffung neuer Märkte zur Dekarbonisierung des Marktes.
- Verlässliches Quotendesign: Klare und transparente Quoten sorgen für Planungssicherheit und eine reibungslose Transformation.
- Keine Überforderung von Produzenten und Nutzern: Realistische, schrittweise Ziele verhindern eine Überlastung der Marktakteure.
- Versorgungssicherheit: Speicherbare erneuerbare Gase sichern stabile Energieversorgung für Industrie, Verkehr und Haushalte.
- Klare regulatorische Rahmenbedingungen: Ein stabiler, transparenter rechtlicher Rahmen ist entscheidend, um Investitionen zu fördern und eine effiziente Marktumstellung zu gewährleisten.

Potenziale für grüne Gase in der EU (in TWh) vs. Quotenverlauf



Initiatoren & Partner